

# Fachinformation Dr. Hans Penner

[www.fachinfo.eu](http://www.fachinfo.eu)

## Landtag Bayern und Kernenergie

FI-Dokumentationen - [www.fachinfo.eu/fi052.pdf](http://www.fachinfo.eu/fi052.pdf) - Stand: 24.11.2011

Die Abgeordneten des Landtags Bayern konnten bisher keine belastbaren Gründe für die Stilllegung deutscher Kernkraftwerke angeben. Im Landtag Bayern gibt es keine Überlegungen hinsichtlich der volkswirtschaftlichen Kosten und Konsequenzen einer Vernichtung der deutschen Kerntechnik.

Die CDU-Fraktion nennt als Argumente für die Stilllegung der Kernkraftwerke:

- Vermutete Sicherheitsmängel (Weidenbusch)
- Ängste der Bevölkerung (Weidenbusch)

Die FDP-Fraktion äußert sich nicht zur Stilllegung der Kernkraftwerke.

Die SPD-Fraktion nennt keine Argumente für die Stilllegung der Kernkraftwerke.

Die Grünen-Fraktion nennt als Argumente gegen Kernkraftwerke:

- Vermutetes zu kleines Containment der Siedewasser-Reaktoren (Kamm)
- Vermuteter Kausalzusammenhang zwischen KKW und Leukämie (Kamm)
- Ängste der Bevölkerung (Franke)

### Inhaltsverzeichnis

1.	Dialogverweigerung von Landtagsabgeordneten.....	1
2.	Seehofer, Horst (MdL, CSU); Ministerpräsident.....	2
3.	Stamm, Barbara (MdL, CSU), Präsidentin des Landtags.....	3
4.	Arnold, Horst (MdL, SPD).....	3
5.	Dobrindt, Alexander (MdB, CSU).....	4
6.	Felbinger, Günther (MdL, Freie Wähler).....	4
7.	Franke, Anne (MdL, Grüne).....	4
8.	Güller, Harald (MdL, SPD).....	5
9.	Herrmann, Dr. Florian (MdL, CSU).....	5
10.	Imhof, Hermann (MdL, CSU).....	7
11.	Kamm, Christine (MdL, Grüne).....	7
12.	Meyer, Brigitte (MdL, FDP).....	9
13.	Sonnenholzner, Kathrin (MdL, SPD).....	9
14.	Steiger, Christa (MdL, SPD).....	9
15.	Stierstorfer, Sylvia (MdL, CSU).....	10
16.	Strobl, Reinhold (MdL, SPD).....	10
17.	Taubeneder, Walter (MdL, CSU).....	10
18.	Tausendfreund, Susanne (MdL, Grüne).....	10
19.	Tolle, Simone (MdL, Grüne).....	10
20.	Weidenbusch, Ernst (MdL, CSU).....	11
21.	Wild, Margit (MdL, SPD).....	11
22.	Wörner, Ludwig (MdL, SPD).....	12

### 1. Dialogverweigerung von Landtagsabgeordneten

Echte Demokratie lebt vom Dialog der Bürger mit den Politikern. Mit Sorge muß beobachtet werden, daß in zunehmendem Maße Politiker den Dialog mit Bürgern verweigern und nicht bereit sind, über ihre politischen Entscheidungen Rechenschaft abzulegen. Es erscheint notwendig, diejenigen Politiker aufzulisten, die Zuschriften ablehnen, die sich mit Existenzfragen unseres Volkes befassen.

Politiker	Partei	Beleg
Aiwanger, Hubert (MdL Bayern)	Freie Wähler	Email Retour 30.07.2011

Breitschwert, Klaus Dieter (MdL Bayern)	CSU	Email Retour 30.07.2011
Dodell, Renate (MdL Bayern)	CSU	Email Retour 28.07.2011
Goderbauer, Gertrud (MdL Bayern)	CSU	Email Retour 28.07.2011
Herrmann, Joachim (MdL Bayern)	CSU	Schreiben vom 08.08.2011
Herz, Dr. Leopold (MdL Bayern)	Freie Wähler	Schreiben vom 29.07.2011
Perlak, Reinhold (MdL Bayern)	SPD	Schreiben vom 28.07.2011
Taubeneder, Walter (MdL Bayern)	CDU	Schreiben vom 02.08.2011
Tolle, Simone (MdL Bayern)	Grüne	Schreiben vom 27.07.2011
Wengert, Dr. Paul (MdL Bayern)	SPD	Schreiben vom 25.07.2011

## 2. Seehofer, Horst (MdL, CSU); Ministerpräsident

### Schreiben T. Kluge, Bad Soden vom 01.04.2011

Sehr geehrter Herr Seehofer,

heute hörte ich von Ihnen in der ARD-Tagesschau „Wenn wir glauben, daß ein Kraftwerk sicherheitsmäßig nicht mehr zu vertreten ist, dann müssen wir halt so schnell wie möglich ein Gesetz machen ... und das ist die sauberste Rechtsgrundlage“. Sie irren massiv!

Von Glauben als Grundlage politischer Entscheidungen (so wie die Bundesregierung glaubt, daß Offshore-Windkraftanlagen die Meeresfauna nicht schädigt, denn sonst würde derlei ja nicht genehmigt werden, oder?) habe ich als Bürger dieser Republik langsam die Faxen dicke. Ich wünsche mir solche Politiker und die Republik braucht solche Politiker, die nicht glauben, es gebe Anlässe für ihr politisches Handeln zumal auf der Ebene der pol. Exekutive, sondern Politiker, die fundiert von den Anlässen ihres Handelns wissen.

Das Fatale an der Sache ist, daß Glauben und Vermutungen bei allen sog. „etablierten“, also im Bundestag vertretenen Parteien nicht mehr oder weniger intensiv marginaler Art sind, sondern zunehmend wesentliche Anlässe des pol. Handelns zu werden drohen.

Gruß Tilman Kluge

### Schreiben H. Penner vom 02.04.2011

Sehr geehrter Herr Seehofer,

seit 50 Jahren wird in Deutschland aus Kernenergie Strom hergestellt. Mir ist nicht bekannt, daß dadurch jemand zu Schaden gekommen ist. Sie brauchen keine Angst vor der Kernenergie zu haben.

Fukushima hat keine neuen Erkenntnisse über die Sicherheit deutscher Kernkraftwerke gebracht. Im Bayerischen Meer gibt es keine Tsunamis. In Fukushima wurden lediglich zwei Arbeiter verletzt, weil sie keine Schutzstiefel anhatten.

Ohne Kernenergie ist der Industriestandort Deutschland nicht konkurrenzfähig. Deutschland ist die einzige Industrienation, die ihre sicheren Kernkraftwerke verschrotten will.

Frankreich stellt 80% des Stromes aus Kernenergie her.

Ohne Kernenergie kann der wachsende Energiebedarf der Weltbevölkerung nicht gedeckt werden. Siehe Anlage. Über 60 Kernkraftwerke sind weltweit im Bau.

Was kostet der elektrische Strom, wenn die Kernkraftwerke abgeschaltet werden?

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

### Schreiben H. Penner vom 07.04.2011

Sehr geehrter Herr Seehofer,

Sie sagten am 31.07.2010:

"CSU-Chef Horst Seehofer hat sich in einem Zeitungsinterview für unbegrenzte Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke starkgemacht. Zusätzliche Belastungen für Stromkonzerne lehnt er ab."

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,709449,00.html>

Sie sagten am 03.04.2011:

"Wir müssen schlicht unsere Aufgaben erledigen, die Energiewende schneller umsetzen und durch unser Handeln die ökologischen Erwartungen der Bevölkerung erfüllen. Die Grünen mögen sich als Ideologen des Ausstiegs stehen - wir sind die Manager der Energiewende."

<http://www.focus.de/politik/deutschland/atom-seehofer-fordert-schnelle->

[energiewende\\_aid\\_614686.html](#)

Kommentiert haben Sie sich selbst:

„Auf Wortbruch steht die politische Höchststrafe.“ (siehe vorstehende Quelle)

Eine rationale Begründung für Ihre Kehrtwendung gibt es nicht. Die Ereignisse in Japan haben keine neuen Erkenntnisse gebracht, die für die Sicherheitsvorkehrungen für deutsche Kernkraftwerke relevant wären.

Ihre "Energiewende" besteht darin, daß Deutschland vom Kernstrom-Exporteur zum Kernstrom-Importeur wird. Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 03.05.2011

Sehr geehrter Herr Seehofer,

heute sagten Sie (WeltOnline): "Wir ändern nicht die Richtung, sondern erhöhen das Tempo (der Vernichtung der Kernkraftwerke). Ich halte den Umstieg innerhalb eines Jahrzehnts für möglich." Sie halten das für möglich, weil Sie über keine naturwissenschaftlich-technischen Kenntnisse verfügen.

Wie wissen nichteinmal, was ein Atom ist und was Atomenergie ist. Atomenergie ist die Energie der Atome, also der chemischen Bindungsenergie. Jedes Auto fährt mit Atomenergie.

Sie verschweigen der Bevölkerung die Staatsverschuldung und Sie verschweigen die Kosten der Vernichtung der deutschen Kerntechnik. Sie verschweigen, daß alle übrigen europäischen Staaten die Kerntechnik ausbauen. Sie verschweigen die Strompreiserhöhungen, die auf Haushalte und Wirtschaft zukommen. Aber vielleicht haben Sie gar keine Ahnung von diesen Kosten.

Sie verschweigen auch, daß kein einziger Landtagsabgeordneter einen stichhaltigen Grund für die Vernichtung der Kernkraftwerke nennen kann (siehe die Recherche [www.orientierung-heute.de/oh052.pdf](#) "Landtag Bayern und Kernenergie").

Von seriöser Energiepolitik kann in Bayern nicht die Rede sein. Ich bemühe mich um eine Verbreitung dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

### 3. Stamm, Barbara (MdL, CSU), Präsidentin des Landtags

Schreiben H. Penner vom 06.04.2011

Sehr geehrte Frau Stamm,

die Abschaltung der Kernkraftwerke birgt ein erhebliches Risiko und ist wahrscheinlich sozialschädlich: hohe volkswirtschaftliche Verluste, Wegbrechen eines wichtigen Technologiezweiges, Kernstromimport statt Kernstromexport, Verlust wissenschaftlicher Kompetenz, Strompreiserhöhungen, Auswanderung energieintensiver Industriezweige, Arbeitslosigkeit, zunehmende Armut, zunehmende Staatsverschuldung.

Diese möglichen Folgen müssen sorgfältig analysiert werden. Andererseits wird in Deutschland seit 50 Jahren Kernstrom hergestellt ohne daß jemand zu Schaden gekommen ist. Deutschland ist die einzige Ausnahme des weltweiten Ausbaus der Kernenergienutzung.

Es muß gefragt werden, ob es tatsächlich belastbare Gründe gibt für die Stilllegung deutscher Kernkraftwerke. Es muß gefragt werden, ob irrationale Strahlungsangst tatsächlich ein Argument für energiepolitische Entscheidungen ist.

Es ist generell von Interesse, ob es Abgeordnete im Landtag Bayern gibt, die belastbare Argumente für die Stilllegung der Kernkraftwerke gibt. Bisherige Recherchen haben ergeben, daß es solche Abgeordnete in Bayern nicht gibt.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 11.04.2011

Sehr geehrte Frau Stamm,

kein einziges Mitglied des Landtages Bayern ist in der Lage, eine stichhaltige Begründung für die Abschaltung von Kernkraftwerken zu liefern.

Herr Seehofer hatte versprochen, sich für die Erhaltung der Kernkraftwerke einzusetzen. Dieses Versprechen hat er gebrochen.

Nach seinen eigenen Worten verdienen Wortbrüchige die "politische Höchststrafe". Deshalb ist mit der Ablösung von Herrn Seehofer zu rechnen.

Belege siehe [www.orientierung-heute.de/oh052.pdf](#)

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

### 4. Arnold, Horst (MdL, SPD)

Schreiben H. Arnold (MdL, SPD) vom 05.04.2011

Wenn Sie uns attestieren, wir hätten kein Argument, ist dies angesichts Ihres Themenauftritts eine Adellung

für unsere Positionen!

Danke! Mit freundlichen Grüßen Horst Arnold, MdL

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrter Herr Arnold,

bisher habe ich von bayerischen SPD-Abgeordneten kein stichhaltiges Argument für die Verschrottung der Kernkraftwerke erhalten.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **5. Dobrindt, Alexander (MdB, CSU)**

Schreiben H. Penner vom 14.04.2011

Sehr geehrter Herr Dobrindt,

die Energiekosten sind von zentraler Bedeutung für den Industriestandort Deutschland. In der Energiepolitik vertritt die CSU waschecht die destruktive Position von Bündnis90/DieGrünen, eine Politik, die zur Desindustrialisierung Deutschlands führt.

Auf die lebenswichtigen Fragen unserer Industrie liefert die CSU keine Antwort:

- Warum will man die 50jährige deutsche Kernstromerzeugung beenden, bei der niemand zu Schaden gekommen ist?
- Was kostet die Verschrottung der Kernkraftwerke?
- Wodurch soll der Kernstrom ersetzt werden?
- Wie wirkt sich die Abschaltung der Kernkraftwerke auf den Strompreis aus?

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **6. Felbinger, Günther (MdL, Freie Wähler)**

Schreiben G. Felbinger (MdL, FW) vom 11.04.2011

Das Schreiben enthält keinen Bezug zur Kernenergie.

Schreiben H. Penner vom 12.04.2011

Sehr geehrter Herr Felbinger,

Ihr Schreiben vom 11.04.2011 enthält keinerlei Bezug zu Kernenergie, verdeutlicht aber, daß auch die Freien Wähler kein Argument für die Abschaltung der Kernkraftwerke vorbringen können.

Außerdem zeigt Ihr Schreiben, daß Sie freie Meinungsäußerungen zu Existenzfragen unseres Volkes ablehnen. Hinsichtlich der Kernenergie bilden die Fraktionen des Bayerischen Landtags eine von Greenpeace gesteuerte Einheitspartei. Die in [www.orientierung-heute.de/oh052.pdf](http://www.orientierung-heute.de/oh052.pdf) dokumentierten Recherchen belegen das.

Ohne rationalen Grund ist Ministerpräsident Seehofer über Nacht von einem Kernkraft-Befürworter zu einem Kernkraft-Gegner geworden. Hoffentlich kippt er wiederum um, wenn er demnächst die Unbezahlbarkeit des Kernkraft-Ausstiegs wahrnimmt.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **7. Franke, Anne (MdL, Grüne)**

Schreiben A. Franke (MdL, Grüne) vom 06.04.2011

nun möchte ich mich doch noch in den von Ihnen angestoßenen Diskurs einschalten und Ihnen in den zwei eben genannten Punkten deutlich widersprechen:

1. Die Abschaltung der Kernkraftwerke ist sehr wohl sozialverträglich, da sehr viel mehr wohnortnahe Arbeit in den verschiedensten Handwerks- und Ingenieurberufen durch die Erneuerbaren Energien entstehen als bei gleicher Leistung jemals in AKWs entstanden sind.
2. Die Strompreise werden - wie Sie wissen - an der Strombörse gehandelt. Nicht notwendigerweise müssen solch Riesengewinne für die Stromversorger herauspringen, wie in den letzten Jahren geschehen. Allein 2010 "erwirtschafteten" die vier großen Stromversorger 35 Mrd. Gewinn. Ist das sozialverträglich?

Abschalten ist der einzig sichere Weg aus dieser riskanten Technologie.

Bitte akzeptieren Sie doch die begründeten Ängste der Mehrheit Ihrer Mitmenschen.

Mit freundlichen Grüßen Anne Franke

Schreiben H. Penner vom 07.04.2011

Sehr geehrte Frau Franke,

besten Dank, daß Sie mir geschrieben haben. Sie teilen Ihre Meinung mit, da jedoch durch die Fakten nicht begründbar sein dürfte. Nach Abschaltung der Kernkraftwerke dürfte mit dreifach höheren Strompreisen zu

rechnen sein. Die Additiven Energien sind unwirtschaftlich. Die Kosten für die hohen Subventionierungen muß der Verbraucher tragen.

In Deutschland sind die Stromkosten wesentlich höher als in Nachbarländern. Die deutsche Aluminiumindustrie ist bereits ausgewandert. Andere energieintensive Industriezweige werden folgen mit vielleicht 800.000 Arbeitsplätzen (Handelsblatt).

Wieso „riskant“? In 50 Jahren Kernstromerzeugung kam niemand zu Schaden. Die Strahlungsangst wird durch massive Propaganda gefördert und trägt den Charakter einer Massenneurose.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben A. Franke (MdL, Grüne) vom 07.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

danke für Ihre Antwort, der ich allerdings entnehmen muss, dass Sie nicht wissen, dass die Subventionierung des Atomstroms seit über 50 Jahren bereits vom Steuerzahler getragen wird.

Nur deshalb ist der Atomstrom relativ günstig. In Frankreich ist der Atomstrompreis halb so hoch wie in Deutschland - von Staats wegen eingefroren auf dem niedrigen Niveau. Wären die realen Kosten der Atomkraft auf den Strompreis umgelegt und transparent gemacht wie bei den Erneuerbaren Energien, wäre der Atomstrom erheblich teurer. Von den Kosten einer eventuellen Havarie wie eben in Fukushima oder in Tschernobyl gar nicht zu reden. Diese Kosten in Milliardenhöhe werden sozialisiert wie auch hier bei uns die Umlagerungskosten der Asse, die Kosten der Endlagersuche und und.... Die Rückstellungen der Betreiber für den Rückbau müssen nicht versteuert werden. Auch das muss als Subventionierung der Atomkraft auf Kosten der Steuerzahler gesehen werden.

Auch die ökonomischen Fakten sprechen also für die Erneuerbaren Energien. Bitte nehmen Sie dies doch zur Kenntnis. Mit besten Grüßen Anne Franke

Schreiben H. Penner vom 07.04.2011

Sehr geehrte Frau Franke,

es ist nicht erforderlich, hier die Kosten der Kernenergie zu diskutieren. Hierüber gibt es zuverlässige Daten. Es muß die Frage gestellt werden, inwieweit Ihre Patei tatsächlich an sachlichen, objektiven und belastbaren Belegen interessiert ist. Man kann sich zwar illusionäre Vorstellungen machen, in der Realität zählen aber nur die Tatsachen.

Wie kommt es denn, daß sämtliche Industrienationen die Kernenergie ausbauen, nur Deutschland nicht? Siehe Anlage.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

## **8. Güller, Harald (MdL, SPD)**

Schreiben H. Güller (MdL, SPD) vom 05.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

bitte streichen Sie unsere E-Mailadresse aus Ihrem Verteiler.

Wir möchten Ihre Nachrichten und Kommunikation mit Dritten nicht erhalten und empfinden dies denen gegenüber auch als extrem unfreundlich.

Vorausschauend weisen wir darauf hin, daß wir einer Veröffentlichung dieser E-Mail im Internet widersprechen. Mit freundlichen Grüßen Karsten Lentge

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrter Herr Güller,

Ihr Schreiben kann ich nicht akzeptieren. Der Dialog mit Bürgern ist Ihre Pflicht als Abgeordneter, zumal es sich hier um existentielle Fragen der Energiepolitik handelt. Ich erwarte von Ihnen eine stichhaltige Begründung Ihrer Ablehnung der Kernkraftwerke.

Ich stelle Ihr Schreiben ins Internet, weil die Bürger über das kommunikative Verhalten der Abgeordneten informiert sein müssen. Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

## **9. Herrmann, Dr. Florian (MdL, CSU)**

Schreiben F. Herrmann (MdL, CSU) vom 13.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

bitte streichen Sie mich aus Ihrem Verteiler. Ihre Argumentation auf dem Niveau „im Straßenverkehr passieren auch Unfälle, daher sind Kernkraftwerke in jeder Hinsicht absolut und unverrückbar sicher“ überzeugt mich nicht.

Mit freundlichen Grüßen, Florian Herrmann

Schreiben H. Penner vom 14.04.2011

Sehr geehrter Herr Dr. Herrmann,

immer wieder werden die Bürger ermahnt, sich an der gesellschaftspolitischen Verantwortung zu beteiligen. Ich tue das, weil ich als Bundesbeamter verpflichtet bin, Schaden von unserer Republik abzuwenden. Und dann bekomme ich ein solches Schreiben!

Es ist in hohem Maße verantwortungslos, daß Sie und die anderen Abgeordneten die Vernichtung der deutschen Kerntechnik fordern, aber überhaupt keine Überlegungen hinsichtlich der volkswirtschaftlichen Kosten und Konsequenzen einer solchen Maßnahme anstellen.

Sie interpretieren mich absichtlich falsch. Kernkraftwerke sind nicht deshalb sicher, weil im Straßenverkehr Unfälle passieren. Ich habe vielmehr gefordert, die erfolgten Risikoberechnungen über Kernstrom in Betracht zu ziehen. 50 Jahre Kernstrom in Deutschland haben niemandem Schaden zugefügt.

Über Nacht hat die CSU die „Anti-Atom“-Propaganda von den Grünen übernommen in der Hoffnung, damit Wähler zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben F. Herrmann (MdL, CSU) vom 14.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

Sie scheinen ein Letzes-Wort-Fetischist zu sein, da Sie meiner Bitte, mich aus Ihrem Verteiler zu streichen, offenbar nicht kommentarlos nachkommen können, sondern es für nötig halten, meine E-Mail, die ich ausschließlich Ihnen geschickt habe, nunmehr an Ihren riesigen Verteiler zu schicken und auf Ihrer Homepage abzudrucken.

Dies legt vielmehr den Verdacht nahe, dass es Ihnen darauf ankommt, sich ständig vor großem E-Mail- und Internet-Publikum zu produzieren, statt in einen Dialog einzutreten. Nach der Lektüre zahlreicher Ihrer E-Mails liegt der Verdacht nahe, dass Sie es vorziehen, Abgeordnete pauschal zu diskreditieren als auf vorgebrachte Argumente (wie z.B. in der E-Mail des Kollegen Weidenbusch) inhaltlich einzugehen. Dialog scheint also für Sie so auszusehen, dass Sie Ihre Mails so lange schicken, bis man Ihre Ansicht übernommen hat. Daher habe ich auch kein Interesse an Ihren Massen-E-Mails.

Die verkürzte, polemische und allzu pauschale Art Ihrer Argumentation überzeugt mich übrigens nicht und ist auch nicht geeignet „Schaden von unserer Republik abzuwenden“, wie Sie es für sich Anspruch nehmen und offenbar allen Ihren E-Mail-Adressaten absprechen. Hätten deutsche Kernkraftwerke in der Vergangenheit irgendjemandem bei uns Schaden zugefügt, hätten Sie sofort abgeschaltet werden müssen. Der Ausgangspunkt der Debatte, wie wir künftig CO<sub>2</sub>-neutrale, sichere und für Bürger und Industrie erschwingliche Energieversorgung in Deutschland organisieren, wie lange und in welchem Umfang wird dazu die Kernenergie als Brückentechnologie brauchen etc. etc., ist nicht die Frage, ob KKW's in der Vergangenheit Schaden zugefügt haben oder nicht.

Wie kommen Sie eigentlich darauf, ich sei für die „Vernichtung der deutschen Kerntechnik“ (hierbei irritiert mich bereits Ihre Wortwahl), bzw. woher wissen Sie, dass ich mir keine Gedanken über volkswirtschaftliche Kosten und Auswirkungen diesbezüglich mache?

Also: auf dieser Basis kommen wir nicht weiter, darum beenden wir lieber diese Konversation.

Mit freundlichen Grüßen, Florian Herrmann

Schreiben H. Penner vom 15.04.2011

Sehr geehrter Herr Dr. Herrmann,

nicht Meinungen zählen, sondern Fakten. Wenn sämtliche Kernkraftwerke abgeschaltet und keine neuen gebaut werden, wie Herr Seehofer das will, dann ist das das Ende der deutschen Kerntechnik, obwohl Deutschland weltweit den höchsten Sicherheitsstandard hat. Sämtliche Industrienationen außer Deutschland und Österreich entwickeln die Kerntechnik, weil Kernenergie die sicherste und preisgünstigste Methode der Stromerzeugung ist. Frankreich erzeugt 80% des Strombedarfs aus Kernenergie. Auch Deutschland kann auf Kernstrom nicht verzichten und wird ihn künftig aus dem Ausland importieren.

Die Knallgasexplosionen in Fukushima wären wahrscheinlich nicht erfolgt, wenn – wie in Deutschland vorgeschrieben – Rekombinatoren eingebaut worden wären. Es ist nicht bekannt, daß in Japan irgendjemand Strahlenschäden erlitten hat, obwohl ein Kernkraftwerk durch die Folgen eines Seebebens zerstört wurde. Die Ereignisse in Japan haben keinerlei Erkenntnisse gebracht, die für die Sicherheit der deutschen Kernkraftwerke von Bedeutung wären.

Kohlendioxid-Emissionen haben keinen schädlichen Einfluß auf das Klima. Ich bin überzeugt, daß Sie keinen atmosphärenphysikalischen Grund für die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen vorbringen können.

Der Landtag Bayern ist auf einem falschen Weg. Der Landtag schädigt die Wirtschaft nachhaltig und legt der Bevölkerung unnötige steuerliche Belastungen auf.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

## 10. Imhof, Hermann (MdL, CSU)

Schreiben H. Imhof (MdL, CSU) vom 11.04.2011

Bitte nehmen Sie mich aus Ihrem Verteiler! Danke fuers Verstaendnis!

Mit freundl.Gruß Hermann Imhof

Schreiben H. Penner vom 11.04.2011

Sehr geehrter Herr Imhof,

für Ihre Bitte habe ich kein Verständnis. Die Dialogverweigerung der Abgeordneten fördert die Politikverdrossenheit der Bürger. Die Wahlbeteiligung betrug 2008 in Bayern 58%. Fast die Hälfte der Wahlberechtigten interessiert sich nicht dafür, wer im Bayerischen Landtag sitzt.

Bei dieser Gelegenheit richte ich nochmals die Bitte an die Abgeordneten des Bayerischen Landtags, stichhaltige Gründe für den Tod der deutschen Kerntechnik vorzubringen. Es geht um die Zukunft des Industriestandortes Deutschland mit seinen vielen Arbeitsplätzen.

Man kann von den Abgeordneten verlangen, daß sie gediegene Arbeit leisten und sich SORGFÄLTIG mit der Frage der Kerntechnik auseinandersetzen. Sie haben die Pflicht, sich für das Wohl unseres Volkes einzusetzen! Wollen wir wieder eine Diktatur?

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

## 11. Kamm, Christine (MdL, Grüne)

Schreiben C. Kamm (MdL, Grüne) vom 03.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

mich würde als interessieren, in welchem Umfang Ihre Arbeit und die der "Bürger für Kernenergie" durch Spenden von Energieunternehmen finanziert wird, bzw. Mitglieder in AKWs arbeiten.

Als zweites würde mich interesieren, ob Sie oder die "Bürger für Kernenergie" vor der Katastrophe in Japan bereits schon gewarnt haben vor Atomkraftwerken in Erdbebengebieten, Notstromsystemen, die nicht vor Tsunamiwellen geschützt sind, Überschwemmungsgefahr von Dieselgeneratoren, deutschen Siedewasserreaktoren, die ebenfalls ein viel kleineres Containment haben, das Fehlen von Rekombinatoren, (die vermutlich auch Strom brauchen, um zu funktionieren), zu geringe Redundanz bei Atomkraftwerken auch in Europa, Missmanagement und Betrug beim Betreiber Tepco?

Auch würde mich interessieren, ob Sie glauben, dass durch die bescheidene Kerntechnische Hilfe für Fukushima seitens der deutschen Nuklearindustrie die drohende Kernschmelze verhindert werden kann?

Auch dürfte Ihnen bekannt sein, dass die deutschen Atomkraftwerke keine sog. inhärent sichere Kernreaktoren sind, also unsicher sind. Hg Christine Kamm

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrte Frau Kamm,

Ihre Unterstellungen weise ich zurück. Als Bundesbeamter bin ich verpflichtet, Schaden von unserer Republik abzuwenden. Schaden entsteht durch die Vernichtung der deutschen Kerntechnik.

Es geht um die DEUTSCHEN Kernkraftwerke. Deutsche Institutionen sind nicht verantwortlich für die Reaktorsicherheit im Ausland.

Der Bau inhärent sicherer Kernkraftwerke wurde durch den SPD-Ministerpräsidenten Johannes Rau verhindert.

Ihrem Schreiben entnehme ich, daß Sie um die Sicherheit der deutschen Kernkraftwerke fürchten wegen eines zu kleinen Containments der Siedewasserreaktoren.

Ihr Schreiben stelle ich ins Internet. Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben C. Kamm (MdL, Grüne) vom 05.04.2011

Wie können Sie behaupten, niemand ist zu Schaden gekommen? Kennen Sie nicht die Mainzer Kinderkrebsstudie?

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrte Frau Kamm,

die Veröffentlichungen von Professor Neth ([www.aerzteblatt.de/lit3009](http://www.aerzteblatt.de/lit3009)) zeigen, daß kein Kausalzusammenhang zwischen Kernkraftwerken und Leukämie besteht. Es fällt auf, daß sich Gegner der Kernenergie mit Vorliebe auf unseriöse Quellen beziehen.

Dieses Schreiben stelle ich ins Internet. Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben C. Kamm (MdL, Grüne) vom 05.04.2011

Sie wollen doch nicht behaupten, dass das deutsche Kinderkrebsregister in Mainz unseriös ist. Damit disqualifizieren Sie sich.

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrte Frau Kamm,

in einer Presseerklärung des Deutschen Kinderkrebsregisters heißt es: "Allerdings erlaubt die Studie keine Aussage darüber, wodurch sich die beobachtete Erhöhung der Anzahl von Kinderkrebsfällen in der Umgebung deutscher Kernkraftwerke erklären lässt. So kommt nach dem heutigen Wissensstand Strahlung, die von Kernkraftwerken im Normalbetrieb ausgeht, als Ursache für die beobachtete Risikoerhöhung nicht in Betracht." (<http://www.kinderkrebsregister.de/presseerklaerung10122007.pdf>)

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben C. Kamm (MdL, Grüne) vom 05.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

richtig ist, dass Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind innerhalb eines 5km Radius um einen AKW-Standort mit einer mehr als doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit an Krebs erkrankt, richtig ist, dass diese Wahrscheinlichkeit um so größer ist, je näher das Kind an einem AKW Standort wohnt und diese Wahrscheinlichkeit natürlich auch außerhalb des 5km Radius nachweisbar ist, wenn auch mit zunehmender Distanz kleiner werdend.

Die mit bisher einzigartigem wissenschaftlichen Aufwand erarbeitete Kinderkrebsstudie vom November 2007 hat gezeigt: Je näher Kinder an Kernkraftwerken wohnen, desto höher ist das Risiko, dass sie an Krebs, speziell an Leukämie, erkranken.

Sie argumentieren nun: Die AKWs könnten nicht die überdurchschnittlich vielen Krebserkrankungen im 50 Kilometer Umkreis verursachen, denn dafür sei die frei gesetzte Radioaktivität - verglichen mit der natürlichen Strahlung aus dem Weltall und dem Erdinneren zu niedrig.

Aber stimmen denn die Aussagen, wie viel Radioaktivität durch den Abgaskamin und das Abwasserrohr frei gesetzt wird? Und stimmen die Rechenmodelle, mit denen aus diesen frei gesetzten Radioaktivitätsmengen die Belastungen der Menschen berechnet (nicht gemessen!) werden? Stimmen die getroffenen Annahmen zur Ungefährlichkeit von Niedrigstrahlung? Hierzu sollten schnellstmöglich weitere Untersuchungen und Forschungen angestellt werden!! Der räumliche Zusammenhang ist erwiesen, jetzt gilt es die Ursachen zu erforschen! Christine Kamm

Schreiben H. Penner vom 06.04.2011

Sehr geehrte Frau Kamm,

Ihre Thesen sind wissenschaftlich nicht haltbar. Beispielsweise berücksichtigen Sie nicht, daß es auch in weiter Entfernung von kerntechnischen Anlagen Cluster von gehäuften Leukämie-Fällen gibt. Sie sollten die Informationsquellen, die Sie benutzen, sorgfältig auf ihre Seriosität prüfen. Schauen Sie sich bitte beispielsweise die Arbeiten von Prof. Dr. med. Rolf-Dietmar Neth an, der 40 Jahre wissenschaftlich über Leukämie gearbeitet hat (siehe <http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/lit.asp?id=65441>)

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben C. Kamm (MdL, Grüne) vom 06.04.2011

Das sind alles ältere Studien, die sich nicht mit den Ergebnissen der Kinderkrebsstudie auseinandersetzen.

Schreiben H. Penner vom 07.04.2011

Sehr geehrte Frau Kamm,

die Auswertung medizinischer Statistiken muß durch Fachleute erfolgen. Sie kann nicht fachfremden Politikern überlassen werden. Bitte, legen Sie eine zusammenfassende Darstellung der bisherigen Leukämie-Studien vor.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben C. Kamm (MdL, Grüne) vom 07.04.2011

Sie verstehen, dass es nicht meine Aufgabe ist, auch zeitlich gesehen, Ihnen eine zusammenfassende Darstellung der bisherigen Leukämie-Studien vorzulegen. Es würde genügen, wenn Sie die Studie des Mainzer Kinderkrebsregisters zur Kenntnis nehmen würden.

Schreiben H. Penner vom 11.04.2011

Sehr geehrte Frau Kamm,

nein, das verstehe ich nicht. Wider besseres Wissen interpretieren Sie die KiKK-Studie (<http://www.kinderkrebsregister.de/>) falsch. Sie ignorieren das Cluster-Phänomen der Leukämie. Sie ignorieren die Presseerklärung der Strahlenschutzkommission zur Bewertung der KiKK-Studie vom 09.10.2008. Ein Kausalzusammenhang zwischen Kernkraftwerken und Leukämie ist nicht erkennbar. Deutlich wird, daß Sie sich einen solchen Zusammenhang wünschen.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

**12. Meyer, Brigitte (MdL, FDP)**

Schreiben B. Meyer (MdL, FDP) vom 11.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

ich möchte Sie hiermit freundlich bitten, meine Adresse ab sofort aus Ihrem Verteiler zu streichen.

Mit freundlichen Grüßen Brigitte Meyer

Schreiben H. Penner vom 11.04.2011

Sehr geehrte Frau Meyer,

es ist sehr bedauerlich, daß sich auch die FDP dem Denkverzicht des Bayerischen Landtags anschließt.

Die FDP ist eigentlich die Partei der Sozialen Marktwirtschaft, ohne welche es keinen Wohlstand für alle gibt.

Die Soziale Marktwirtschaft wird torpediert, wenn ein diktatorischer Staat zwangswirtschaftlich die Methoden der Energieerzeugung vorschreibt. Die FDP ist nur dann glaubwürdig, wenn sie zu ihren Grundsätzen steht und die freie Marktwirtschaft verteidigt. Eine bessere soziale Leistung kann nicht erbracht werden als die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Arbeitsplätze werden vorwiegend durch die mittelständische Wirtschaft geschaffen. Die Industrie ist auf preisgünstige Energie angewiesen, um konkurrenzfähig bleiben zu können.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

**13. Sonnenholzner, Kathrin (MdL, SPD)**

Schreiben K. Sonnenholzner (MdL, SPD) vom 03.04.2011

Sehr geehrter Herr Dr. Penner,

Sie haben recht, was die Beurteilung der Studie über die Krebshäufigkeit bei Kindern abhängig von der Entfernung des Wohnorts von den deutschen AKW angeht: ein Zusammenhang mit einer erhöhten Strahlung ist nicht festzustellen. Daher habe ich für die SPD-Fraktion bei der Diskussion dieser Studie im Bayerischen Landtag beantragt, dass die Staatsregierung Gelder für weitergehende Ursachenforschung zur Verfügung stellt, denn die erhöhte Zahl an Erkrankungen gibt es ja und wir wüssten gerne die Gründe dafür. Leider wurde der Antrag abgelehnt.

Ansonsten bedeutet Demokratie, dass man anderslautende Meinungen als die eigene respektiert. Dass ich ebenso wie mein Fraktionskollege Wörner zum Thema weitere Nutzung der Atomkraft eine andere Auffassung vertrete als Sie werden Sie bereits vermuten.

Ein weiterer Austausch der bekannten Argumente von beiden Seiten erscheint mir nicht sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen Kathrin Sonnenholzner

Schreiben H. Penner vom 06.04.2011

Sehr geehrte Frau Sonnenholzner,

haben Sie vielen Dank für Ihr freundliches Schreiben. Zu beachten ist, daß Cluster der Kinderleukämie-Häufigkeit nicht nur in der Nähe bestimmter kerntechnischer Anlagen zu finden sind. Die vermutete Ätiologie der Kinderleukämie ist kein belastbares Argument für die Stilllegung von Kernkraftwerken. Das sollte im Landtag klargestellt werden.

Die Abschaltung der Kernkraftwerke ist nicht sozialverträglich. Der Strompreis wird sich deutlich erhöhen. Eine Vielzahl von Arbeitsplätzen ist gefährdet. Das Risiko der Abschaltung muß untersucht werden.

Seit 50 Jahren stellt Deutschland Strom aus Kernenergie her. Niemand ist dadurch zu Schaden gekommen. Es gibt keine belastbaren Gründe für die Abschaltung.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

**14. Steiger, Christa (MdL, SPD)**

Schreiben C. Steiger (MdL, SPD) vom 03.04.2011

Nehmen Sie mich sofort aus Ihrem email-Verteiler.

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrte Frau Steiger,

Dialogverweigerung hat nichts mit Demokratie zu tun.

Ich erwarte von Ihnen eine stichhaltige Begründung, weshalb Sie die deutschen Kernkraftwerke nicht für sicher halten. Der Import von Strom aus französischen Kernkraftwerken steigt bereits deutlich an.

Ihr Schreiben stelle ich ins Internet. Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrte Frau Steiger,

Ich stelle fest, daß die bayerischen SPD-Landtagsabgeordneten keinen stichhaltigen Grund für die Verschrottung der Kernkraftwerke angeben können. Dieser Sachverhalt muß der Öffentlichkeit unbedingt bekanntgegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **15. Stierstorfer, Sylvia (MdL, CSU)**

Schreiben S. Stierstorfer (MdL, CSU) vom 11.04.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,  
bitte nehmen Sie uns ebenfalls aus dem Verteiler.

Mit freundlichen Grüßen i. A. Romina Gabriel Stimmkreisbüro MdL Sylvia Stierstorfer

Schreiben H. Penner vom 11.04.2011

Sehr geehrte Frau Stierstorfer,  
es fördert die Politikerverdrossenheit der Bürger, wenn Abgeordnete den Dialog über existentielle Fragen unseres Volkes verweigern.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **16. Strobl, Reinhold (MdL, SPD)**

Schreiben R. Strobl (MdL, SPD) vom 03.04.2011

Bitte streichen Sie mich aus Ihrem Verteiler!

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrter Herr Strobl,  
Dialogverweigerung hat nichts mit Demokratie zu tun.  
Ich erwarte von Ihnen eine stichhaltige Begründung, weshalb Sie die deutschen Kernkraftwerke nicht für sicher halten. Der Import von Strom aus französischen Kernkraftwerken steigt bereits deutlich an.

Ihr Schreiben stelle ich ins Internet.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **17. Taubeneder, Walter (MdL, CSU)**

Schreiben W. Taubeneder (MdL, CSU) vom 12.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,  
ich darf Sie bitten, mich aus Ihrem e-mail-Verteiler zu streichen.

Mit freundlichen Grüßen Walter Taubeneder, MdL

Schreiben H. Penner vom 12.04.2011

Sehr geehrter Herr Taubeneder,  
die Energiekosten sind für die Erhaltung des Industriestandortes Deutschland von erheblicher Bedeutung. Die deutsche Kerntechnik ist die sicherste und preisgünstigste Methode der Stromgewinnung. Ich bitte Sie um eine belastbare Begründung, weshalb Sie die Vernichtung der deutschen Kernkraftwerke fordern.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **18. Tausendfreund, Susanne (MdL, Grüne)**

Schreiben S. Tausendfreund (MdL, Grüne) vom 10.04.2011

Bitte stellen Sie endlich Ihren idiotischen Mailterror ein!

Schreiben H. Penner vom 05.04.2011

Sehr geehrte Frau Tausendfreund,  
Ihr Schreiben macht klar, daß die Ideologie der Grünen zur Ökodiktatur führt, die jede abweichende Meinung verbietet.

Außerdem verdeutlicht Ihr Schreiben, daß die Grünen keine plausible Begründung für die Forderung nach Verschrottung der Kernkraftwerke haben.

Unmißverständlich zeigen die Grünen, daß sie kein Interesse am Fortbestand des Industriestandortes Deutschland haben, der auf preisgünstige Energie angewiesen ist.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### **19. Tolle, Simone (MdL, Grüne)**

Schreiben S. Tolle (MdL, Grüne) vom 11.04.2011

Ich schließe mich meiner Kollegin an und bitte Sie, mich aus Ihrem Verteiler zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen Simone Tolle

Schreiben H. Penner vom 11.04.2011

Sehr geehrte Frau Tolle,

die Argumente der Grünen gegen die Kernenergie beruhen auf Lügen. Auf Ihrer Internet-Seite steht: "Wir wollen raus aus der gefährlichen Atomkraft! Atomkraft ist eine unberechenbare Risikotechnologie." Vermutlich meinen Sie Kernenergie. Diese Behauptung ist falsch.

Zahlen der Internationalen Energie Agentur (IEA) belegen, dass die Kernenergie die bei weitem sicherste Energiequelle ist. Anzahl Todesopfer pro erzeugter Terrawatt-Stunde (1 Mrd. kWh) im Durchschnitt:

Kohle 161 Menschen (in China 278)

Öl 36 Menschen

Wasserkraft 1,4 Menschen

Kernkraft 0,04 Menschen

In Deutschland wird seit 50 Jahren Kernstrom erzeugt. Es hat keine Verletzten gegeben. Allein der Autobahn-GAU bei Rostock hat 8 Todesopfer gefordert und zeigt, daß die Kfz-Technik nicht beherrschbar ist.

Seitdem der ehemalige Grünen-Vorsitzende Joschka Fischer keine Rote-Armee-Fraktion-Terroristen mehr ausbildet, kommen nur noch Mohammedaner als Terroristen in Frage. Der Vorsitzende Ihrer Partei ist Mohammedaner und wird seine Glaubensbrüder sicher in Schach halten.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

## **20. Weidenbusch, Ernst (MdL, CSU)**

Schreiben E. Weidenbusch (MdL, CSU) vom 07.04.2011

Das Schreiben weist auf Veröffentlichungen der Reaktor-Sicherheitskommission hin und enthält eine Liste vermuteter Sicherheitsmängel von Kernkraftwerken.

Schreiben H. Penner vom 09.04.2011

Sehr geehrter Herr Weidenbusch,

haben Sie vielen Dank für Ihre Reaktion. Sie weisen auf die Veröffentlichungen der Reaktor-Sicherheitskommission hin, die einen Katalog von Überprüfungsmaßnahmen vorgelegt hat, was sicher zu begrüßen ist. Allerdings nimmt die Kommission Ereignisse von sehr geringer Wahrscheinlichkeit an:

"Überprüfung des Erhalts vitaler Funktionen bei auslegungsüberschreitenden Hochwasser z. B. durch Versagen von Staudämmen/Staustufen oder wesentlicher Hochwasserschutzmaßnahmen, langanhaltendes Hochwasser, Extreme Sturmflut, Tsunami, Auswirkungen von Treibgut unter Berücksichtigung von Zerstörung der Infrastruktur und Beeinträchtigung Personalverfügbarkeit"

Oder: "der Sicherstellung der Kühlwasserversorgung bei naturbedingten Einwirkungen wie Quallen, Muscheln, Treibgut und zivilisatorischen Einwirkungen (z. B. Schiffsunfälle)"

Nicht erwähnt werden Meteoriteneinschläge.

Die Vorlage eines Überprüfungskatalogs bedeutet noch nicht, daß die zu überprüfenden Mängel tatsächlich bestehen. Außerdem besteht die Möglichkeit, eventuell bestehende Mängel zu beheben.

Es geht um die Sicherheit der Bevölkerung. Das bedeutet generell eine Abschätzung von Risiken, welche die Bevölkerung bedrohen. Ich erwähne, daß gestern bei Rostock ein Autobahn-GAU passierte.

Jedenfalls bedeutet die Vorlage eines Überprüfungskatalogs noch keinen Grund für die Abschaltung von Kernkraftwerken. Die von Ihnen vorgelegte Mängelliste sind Vermutungen eines Laien.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

## **21. Wild, Margit (MdL, SPD)**

Schreiben M. Wild (MdL, SPD) vom 11.04.2011

Sehr geehrter Herr Penner,

bitte entfernen Sie mich aus Ihrem mail-verteiler

Schreiben H. Penner vom 11.04.2011

Sehr geehrte Frau Wild,

es fördert die Politikerverdrossenheit der Bürger, wenn Abgeordnete den Dialog über existentielle Fragen unseres Volkes verweigern.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

**22. Wörner, Ludwig (MdL, SPD)**

Sehr geehrter Herr Penner,

es fällt mir schwer ihren Brief in der gebotenen Höflichkeit zu beantworten. Wer wie sie, in einem Nebensatz feststellt, es seien ja nur 2 Menschen verletzt worden, u. dabei die massive Verstrahlung der Einsatzkräfte vor Ort ignoriert, ist seiner wissenschaftlichen Titel nicht würdig. Die Verstrahlung einer ganzen Region und die daraus entstehenden Folgen lässt vermuten, dass sie diese als "So wie so Schaden" zu ihren Akten nehmen. Im übrigen zeigt es aber auch, mit welcher Geisteshaltung sie einem erkannten Problem begegnen. Weiter so, denn unsere Kraftwerke sind sicher. Nur andere sind zu blöd sie richtig zu betreiben.

Sicher ist das nichts sicher ist, es ist nur eine Frage wie hoch die Folgen das Restrisikos sind.

In der Hoffnung, dass die Welt von derartigen sog. wissenschaftlichen Stellungnahmen verschont bleibt verbleibe ich, und bitte sie mich in Zukunft mir ihren "pseudowissenschaftlichen Ratschlägen" zu verschonen. Ludwig Wörner

Schreiben H. Penner vom 02.04.2011

Sehr geehrter Herr Wörner,

haben Sie vielen Dank, daß Sie auf mein Schreiben an Herrn Seehofer reagiert haben.

Ich schrieb, daß mir zwei Fälle von Strahlenschäden in Fukushima bekannt sind. Wenn Sie weitere Informationen haben, würde es mich interessieren. Sie müssen aber zitierfähige und seriöse Quellen anführen.

Ich möchte Ihnen die Angst vor der Kernenergie nehmen. Angst macht krank. Sie dürfen sich nicht von Greenpeace verwirren lassen.

Bitte, vergessen Sie den irrationalen Begriff "Restrisiko". Jede Technik hat ein Risiko. Vielen Schreibern fehlt ein Finger. Jede Anwendung von Technik erfordert eine Risikoabschätzung.

Die deutsche Kerntechnik hatte von Anfang an der Sicherheit absolute Priorität eingeräumt. Es gibt sehr umfangreiche Risikostudien. Auch schreitet die Forschung fort. Mittlerweile gibt es inhärent sichere Kernreaktoren, in denen keine Kernschmelze möglich ist. Leider wurde dieser Reaktortyp von der SPD verboten.

Die Knallgas-Explosionen in Fukushima wären wahrscheinlich nicht erfolgt, wenn man Rekombinatoren eingebaut hätte, die in Deutschland Vorschrift sind.

Einfacher wäre der Dialog, wenn Sie korrekte Bezeichnungen verwenden und auf Emotionen verzichten würden. Politiker sollten sich um Sachlichkeit bemühen.

Ich hoffe doch sehr, daß die Münchner Abgeordneten dialogfähig sind und verstehen, daß Demokratie etwas mit freier Meinungsäußerung zu tun hat. Ich bitte Sie, die Anlage zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben L. Wörner (MdL, SPD) vom 03.04.2011

Ich bitte sie mein erstes Antwortschreiben zu beachten. Um meinen Gesundheitszustand bedarf es nicht ihrer Sorge, da ich mich um ihren Geisteszustand auch nicht kümmere.

L. Wörner

Schreiben H. Penner vom 04.04.2011

Sehr geehrter Herr Wörner,

viele Deutsche haben Angst vor der Kernenergie als Folge einer unseriösen politischen Propaganda. Durch 50 Jahre deutsche Kernenergienutzung ist niemand zu Schaden gekommen. Trotzdem wird durch Forschung die Sicherheit der Kernkraftwerke ständig weiter verbessert.

Ihre Schreiben beweisen die Unfähigkeit der SPD, plausible Gründe für die geforderte Verschrottung der Kernkraftwerke vorzubringen.

Ihre Schreiben zeigen ferner, daß die SPD nicht am Wohl der Bevölkerung durch die Sicherung der Energieversorgung und der Arbeitsplätze interessiert ist. Ohne Kernenergie ist ein konkurrenzfähiger Industriestandort Deutschland nicht möglich.

Ihre Schreiben zeigen auch die Dialogverweigerung der SPD. Die real existierende SPD will keine freie Meinungsäußerung.

Der SPD-Ministerpräsident Johannes Rau hatte inhärent sichere Hochtemperaturreaktoren verboten.

Der SPD-Vorsitzende Gerhard Schröder hatte die Vernichtung der hochstehenden deutschen Kerntechnik eingeleitet. Er bereichert sich persönlich am Import von russischem Erdgas.

Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel dünkt sich klüger zu sein als die Regierungen von 38 Staaten, die neue Kernkraftwerke bauen oder planen.

Es ist dringend nötig, die Bevölkerung über die SPD aufzuklären. Die Korrespondenz mit den Bayerischen Landtag stelle ich ins Internet ([www.orientierung-heute.de/oh052.pdf](http://www.orientierung-heute.de/oh052.pdf) "Landtag Bayern und Kernenergie").

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner



